Street Change Straßentheater bei Jugendkirche Via

20.09.2016 22:49:15

Street Change - Street Challenge - Junges Straßentheater Durmersheim

Fantasievolle Illuminationen

Bei Fest der Jugendkirche „Via" steht neue Lichttechnik im Fokus

Durmersheim (manu) – Bühnennebel kroch am Samstag zu vorgerückter Stunde durch die Durmersheimer Pfarrkirche St. Dionysius. Farbenreiche Lichteffekte tauchten das Gotteshaus in sphärisches Ambiente. Der Star des Abends in der Jugendkirche „Via" war der im Sommer installierte Trusskreis an der Kirchendecke. Pfarrer Markus von Chamier nannte den Lichtring in seiner Sonntagspredigt ein „Symbol für Christus als Licht der Welt".

Mittlerweile neckt man die Deckentraverse mit einem Durchmesser von zwölf Metern als „Kronleuchter". Ihr war das Motto der Eröffnung zum Herbstfest der Jugendkirche gewidmet, die viele Menschen unterschiedlichen Alters erlebten: „Lightning: Donner, Blitz und Doria – es werde Licht". Für Gemeindereferent Dieter Janikovits war der nächtliche Auftakt des „Via"-Fests ein „sehr wichtiger Abend, der die ‚Via'-Präsenz sichtbar macht". Die jungen Techniker Klaus Bertsch, Elsa Braun, Tobias Knaisch und Robert Schreier navigierten vom Basispult aus die zahllosen Scheinwerfer, LEDs und Moving Heads in luftiger Höhe. Staunenswert waren die fantasievollen und fantastischen Illuminationen, mit denen die „Via"-Crew Meilensteine aus der Bibel feinfühlig und extravagant in Szene setzte.

Die „viantastischen" Rezitationen reichten von der Schöpfung (Genesis 1,1) bis zur Bergpredigt (Matthäus 5). Ausleuchtung und Texte bildeten ein Ganzes mit instrumentaler Musikbegleitung und ausgesuchten, tiefgründigen Liedern. Als vortreffliche Protagonisten agierten die stimmgewaltigen jungen Leute von „Go(o)d News". Ausdrucksstark und mit beachtlichem Mut, kompositorisch schwierige Songs meisterhaft zu interpretieren, zeigten sich die Duos Chiara Ganz und Tabea Tritsch sowie Christin Rickert und Dieter Jankovits. Die Newcomerband „The Fridays" mit David Hösl an den Drums, Gitarrist Dominik Brunner und Sängerin Melina Kraft überzeugten mit ihrem Können.

Dass Moses mit der Teilung des Roten Meers und dem Empfangen der Zehn Gebote am Gottesberg Horeb in den Fokus des Abends rückte, war kein Zufall. Die Macher aus den Reihen der Jungen Katholischen Gemeinschaften der Seelsorgeeinheit Durmersheim/Au am Rhein planen derzeit eine neue musikalische Großproduktion. „Moses – der Stab Gottes" soll im Herbst 2017 Premiere feiern.

Gut elf Stunden nach der spektakulären Lichternacht begrüßte Pfarrer Markus von Chamier den verregneten „Via"-Festsonntag mit einem Gottesdienst, in dessen Verlauf er sich mit den Gläubigen „auf die Suche nach der Menschlichkeit" begab.

Am Nachmittag zeigten die JKG-Tanzgruppen „Chaosmäuse", „Sweetys" sowie „Elements" in der Kirche ihre Talente. Erneut konzertierten „Go(o)d News", auch „The Fridays" spielte nochmals auf, bevor „Neue Wege" am Abend zu ihrem Konzert „Say Halleluja" einluden.

Etliche Interessierte zog es auf den Kirchturm, um dort mit Roland Neu das mechanische Werk der Uhr zu besichtigen. Eine im Gehäuse angebrachte Tafel informierte: „Diese Thurmuhr wurde aufgestellt im März 1894 auf Bestellung des Hochwürden, Herrn Pfarrer Meisel, und des Wohllöblichen Gemeinderats von Durmersheim".

Die zahllosen Scheinwerfer, LEDs und Moving Heads in luftiger Höhe sorgen für die Lichteffekte in der Kirche. Foto: Behrendt

Wir durften nach gut einem Jahr Vorbereitung und Probe, das erste mal beim diesjährigen Via Jugendkirchen Fest teilnehmen. An dieser Stelle möchten wir der Jugendkirche Via Durmersheim recht herzlich für die super Zusammenarbeit Danke!

Jugendliche neu motivieren

Projekt „Street Cha(lle)nge Durmersheim" ins Leben gerufen / Straßentheaternummern geplant

Von Manuela Behrendt

Durmersheim – Beim Herbstfest der Jugendkirche „Via" (wir berichteten) stellte sich am Sonntag mit einem „lebendigen Gemälde" das Projekt „Street Cha(lle)nge Durmersheim" vor. Der Name setzt sich zusammen aus den englischen Wörtern „challenge" (Herausforderung) und „change" (Veränderung). Man will sich demnach Herausforderungen auf der Straße stellen und damit Veränderungen bewirken.

„Wir haben ein Konzept der ‚Aktion Mensch' in die Hardtgemeinde holen und an die Jugendkirche ‚Via' andocken können, das innerhalb von drei Jahren experimentell versuchen möchte, schwierige Jugendliche mit Mitteln des Straßentheaters neu zu motivieren, ihre Probleme zu lösen", sagte Initiator Willi Schönauer von der Jugendkirchenförderung Baden-Baden im BT-Gespräch. Das Projekt ist intensiv vernetzt geplant, unter anderem mit dem Jugendhaus, dem Durmersheimer Musikverein und der Young Caritas.

Die Idee ist niederschwellig inspiriert durch Elemente des Rastatter Straßentheaterfestivals tête-à-tête. „Dort haben befreundete Künstler teilgenommen, die bei uns gegebenenfalls als Coaches für das Finish vor Auftritten der Jugendlichen zur Verfügung stehen", hofft Schönauer. Mit den Bremer Organisatorinnen des tête-à-tête sei man in Kontakt, um eine weitere Zusammenarbeit in Richtung Jugend auf den Weg zu bringen. „Diese Verhandlungen stehen jedoch erst am Anfang", so der Initiator. Angedacht ist, in kleinen Schritten Straßentheaternummern zu erarbeiten: „Dabei werden die Stärken der Teilnehmer herausgebildet, Schwächen erkannt und akzeptiert, das Gruppengefühl gestärkt sowie der Wert jedes Einzelnen darin betont."

Als Versuchsballon startete „Street Cha(lle)nge Durmersheim" vor einem Dreivierteljahr in Kooperation mit der Hardtschule. Volker Amtz, Leiter der als Gemeinschaftsschule aufgestellten Lehranstalt, informierte auf Nachfrage: „Dieses Projekt war für ein Jahr angelegt; das lebendige Gemälde', mit dem im Rahmen des pädagogischen Zusatzangebots gearbeitet wurde, war nicht in unserer Schule hergestellt worden. Nachdem das Bild kurz vor Ferienbeginn beschädigt und damit nicht mehr zu gebrauchen war, habe ich das Angebot beendet."

Auf der Orgelempore der Jugendkirche „Via" ließ Schönauer kürzlich die bemalte Leinwand aus dehnfähigem Latex sorgfältig reparieren. Während des „Via"-Fests zeigte sich anhand des an die alten Meister des Barock angelehnten Werks, versehen mit fünf Öffnungen, durch die Jugendliche Kopf und Hände stecken und somit pantomimisch das Gemälde zum Leben erwecken konnten, wie sich Elemente des Straßentheaters (über die Idee des Künstlers Jaap Stag, man aus den Niederlanden) auch in Durmersheim umsetzen lassen.

Aktuell entsteht durch Jugendliche auf der Orgelempore ein weiteres Gemälde dieser Art. Es basiert auf Leonardo da Vincis „Das letzte Abendmahl", transportiert dessen Darstellung in eine Stadionatmosphäre des 21. Jahrhunderts.

Die bemalte Leinwand ist mit Öffnungen versehen, durch die Jugendliche Kopf und Hände stecken und somit pantomimisch das Gemälde zum Leben erwecken. Foto: Behrendt

Hier ein Artikel der BT über das Projekt Street Cha(lle)nge:

BT, 20.09.2016, Ausgabe Rastatt

Jugendliche neu motivieren

Foto und Bericht von Manuela Behrendt

Durmersheim - Beim Herbstfest der Jugendkirche "Via" (wir berichteten) stellte sich am Sonntag mit einem "lebendigen Gemälde" das Projekt "Street Cha(lle)nge Durmersheim" vor. Der Name setzt sich zusammen aus den englischen Wörtern "challenge" (Herausforderung) und "change" (Veränderung). Man will sich demnach Herausforderungen auf der Straße stellen und damit Veränderungen bewirken.

"Wir haben ein Konzept der ‚Aktion Mensch' in die Hardtgemeinde holen und an die Jugendkirche ‚Via' andocken können, das innerhalb von drei Jahren

experimentell versuchen möchte, schwierige Jugendliche mit Mitteln des Straßentheaters neu zu motivieren, ihre Probleme zu lösen", sagte Initiator Willi Schönauer von der Jugendkirchenförderung Baden-Baden im BT-Gespräch. Das Projekt ist intensiv vernetzt geplant, unter anderem mit dem Jugendhaus, dem Durmersheimer Musikverein und der Young Caritas.

Die Idee ist niederschwellig inspiriert durch Elemente des Rastatter Straßentheaterfestivals tête-à-tête. "Dort haben befreundete Künstler teilgenommen, die bei uns gegebenenfalls als Coaches für das Finish vor Auftritten der Jugendlichen zur Verfügung stehen", hofft Schönauer. Mit den Bremer Organisatorinnen des tête-à-tête sei man in Kontakt, um eine weitere Zusammenarbeit in Richtung Jugend auf den Weg zu bringen. "Diese Verhandlungen stehen jedoch erst am Anfang", so der Initiator. Angedacht ist, in kleinen Schritten Straßentheaternummern zu erarbeiten: "Dabei werden die Stärken der Teilnehmer herausgebildet, Schwächen erkannt und akzeptiert, das Gruppengefühl gestärkt sowie der Wert jedes Einzelnen darin betont."

Als Versuchsballon startete "Street Cha(lle)nge Durmersheim" vor einem Dreivierteljahr in Kooperation mit der Hardtschule. Volker Arntz, Leiter der als Gemeinschaftsschule aufgestellten Lehranstalt, informierte auf Nachfrage: "Dieses Projekt war für ein Jahr angelegt; das ‚lebendige Gemälde', mit dem im Rahmen des pädagogischen Zusatzangebots gearbeitet wurde, war nicht in unserer Schule hergestellt worden. Nachdem das Bild kurz vor Ferienbeginn beschädigt und damit nicht mehr zu gebrauchen war, habe ich das Angebot beendet."

Auf der Orgelempore der Jugendkirche "Via" ließ Schönauer kürzlich die bemalte Leinwand aus dehnfähigem Latex sorgfältig reparieren. Während des "Via"-Fests zeigte sich anhand des an die alten Meister des Barock angelehnten Werks, versehen mit fünf Öffnungen, durch die Jugendliche Kopf und Hände stecken und somit pantomimisch das Gemälde zum Leben erwecken konnten, wie sich Elemente des Straßentheaters (hier die Idee des Künstlers Jaap Slagman aus den Niederlanden) auch in Durmersheim umsetzen lassen.

Aktuell entsteht durch Jugendliche auf der Orgelempore ein weiteres Gemälde dieser Art. Es basiert auf Leonardo da Vincis "Das letzte Abendmahl", transportiert dessen Darstellung in eine Stadionatmosphäre des 21. Jahrhunderts.

Durmersheim 20.09.2016/ Manuela Behrendt